

Schutztürsysteme

Artikel vom 9. August 2018





Das modulare Schutztürsystem von Pilz bietet individuelle Schutztürlösungen, die bestmöglich auf die Anforderungen unterschiedlicher Applikationen abgestimmt sind. Anwender profitieren von einer wirtschaftlichen Reihenschaltung, einer schnellen Diagnose, zusätzlichen Bedien- und Tasterelementen sowie einer optionalen Fluchtentriegelung. Den Kern des modularen Systems bilden die Schutztürsensoren »PSENslock« und »PSENmlock«. Ersterer bietet sichere Stellungsüberwachung mit Prozesszuhaltung in einem, der zweitgenannte ist für den Personen- und Prozessschutz bis zur höchsten Sicherheitskategorie einsetzbar. Er steht auch in einer Variante mit Reihenschaltung zur Verfügung. Mit ihr können in Kombination mit der Diagnoselösung »Safety Device Diagnostics« (»SDD«) einzelne Schalter bzw. Türen gezielt angesteuert werden – ganz im Sinne von Industrie 4.0. Dabei entfällt eine aufwändige Einzelverdrahtung im Schaltschrank. Auf diese Art und Weise bietet die Schutztürlösung nicht nur eine wirtschaftliche Reihenschaltung, sondern dank umfangreicher Diagnose

auch die hohe Verfügbarkeit. Als optionales Zubehör für die letztgenannten Schutztürsensoren stehen zwei Ausführungen der Fluchtentriegelung zur Verfügung, die mit allen Varianten kombinierbar sind: »PSENml escape release« ist über eine Stange direkt mit dem Basisgerät verbunden, während »PSENml escape release cordset« über ein Zug-Druckseil montiert wird. Beide Ausführungen der optionalen Fluchtentriegelung gewährleisten hohe Sicherheit. Eine neue Taster-Unit »PITgatebox« zur einfachen Bedienung und Ansteuerung von Schutztürsensoren rundet das Schutztürsystem ab. Mit der Taster-Unit lassen sich Befehle wie Aktivieren, Stopp oder das Quittieren der Maschine bzw. Anlage steuern. Die robuste Bedieneinheit ist aufgrund ihres schlanken Designs einfach, schnell und platzsparend an handelsüblichen Profilsystemen montiert.



© 2025 Kuhn Fachverlag

info@pilz.de

www.pilz.com